

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Armeesport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer mitmacht, ist bereits Sieger!

Das Berufskader der Schweizer Armee treibt vorbildhaft auch Sport

Am 23. August 2002 fand auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare der 22. Sommermehrkampf der Berufsoffiziere und -unteroffiziere statt. Mit Stolz wies der Wettkampfkommendant, Oberst i Gst Jean-Jacques Joss (Chef der Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Armeesport), und der Technische Leiter, Stabsadjutant Ernst Bachmann, auf das beispielhafte Teilnehmerfeld hin, 238 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen an den diesjährigen Meisterschaften an den Start.

Bei schönem und für alle Sportler sehr angenehmem Wetter, massen sich die Anwesenden in den Disziplinen Schiessen (Pistole und Sturmgewehr), Hindernislauf,



*Hptm Anton Aebi,
Bolligen*

Radcross, Schwimmen, Geländelauf und als Abschluss, im «Military-Staffellauf».

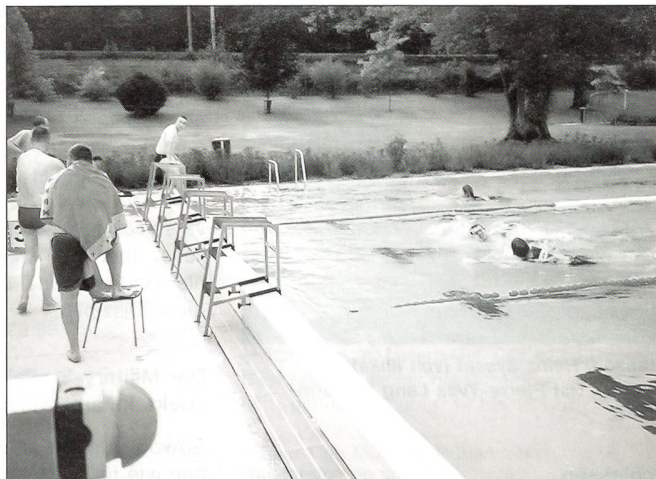
Bedeutung eines solchen Anlasses

Im Vorwort zum Programm beschreibt der Chef Heer, Korpskommandant Jacques Dousse, den Sinn und Zweck eines solchen Stelldicheins. Er schreibt «Sport hat eine wichtige integrierende Wirkung, auch in der Armee. Durch seine grosse Vielfalt ermöglicht der Sport nahezu allen Menschen, einen Platz in einer Gemeinschaft zu finden. Sport vermittelt Werte. Gerade Kinder und Jugendliche lernen, wie wichtig Chancengleichheit ist oder auch eine kalkulierbare Risikobereitschaft. Die positiven Effekte des Wettbewerbs werden spielerisch erlernt, die Leistungsbereitschaft als Voraussetzung für den Erfolg wird selbstverständlich. Von dieser Wertvermehrung profitiert letztlich die ganze Gesellschaft.»

Für die persönliche körperliche Erhöhung etwas tun

Beim gemütlichen, gemeinsamen Mittagessen bei Bratwurst, Weggli und Getränk (Rivella, Coca, Henniez) wurden sich viele Anwesende der Notwendigkeit bewusst,

*Major R. Aeschbacher
liebt das Brustschwimmen.*



etwas für die persönliche körperliche Erhöhung zu tun oder das Resultat aus dem Vorjahr mindestens zu verbessern. Diese Voraussetzungen kämen beim heutigen Stress am Arbeitsplatz ganz einfach zu kurz. Die Teilnahme konnte auch als Familienausflug kombiniert werden. Verschiedene Berufsoffiziere und -unteroffiziere profitierten deshalb vom Kinderhütendienst in der Mehrzweckhalle, sodass die jeweiligen Partnerinnen aktiv als motivierende moralische Unterstützung am Wettkampf dabei sein konnten. Adjutant Unteroffizier Willi Kühnis vom Waffenplatz Frauenfeld brachte es auf den Punkt: Er kommt seit Jahren freiwillig nach Wangen, um ein tolles familiäres Fest unter gleich Gesinnten miterleben zu können. Stabsadjutant Jean-Michel Martin von Thun genoss den Wettkampf ebenfalls, obwohl

seine Gedanken offensichtlich oder unbewusst schon bei den am späteren Abend in Bern noch zu erteilenden Unterrichtslektionen waren.

Divisionär Ulrich Jeanloz, Direktor des Bundesamtes für Unterstützungstruppen, sowie die Ausbildungschefs Oberst Bossert (Genie) und Oberst i Gst Rossi (Festungen) würdigten mit ihrer Anwesenheit die sportlichen Aktivitäten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die würdige Rangverkündung wurde durch das Rekrutenspiel 2/02 aus Aarau unter der Leitung von Oblt Max Schenk umrahmt.

Vorbildliche Organisation

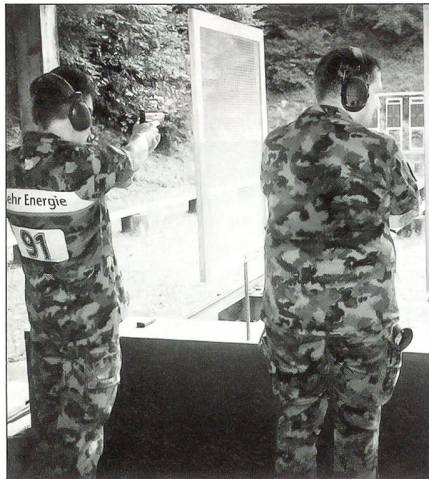
Ein solcher Anlass muss gut organisiert werden. Dies gelang auch in diesem Jahr ausgezeichnet. Neben den vielen Instruktoren, die sich schon seit Jahren beteiligen, wurden die Organisatoren dieses Jahr von der Kompanie von Oberleutnant Kälin 277/02 unterstützt. Den Rekruten dieser Einheit wurde von allen Seiten grosses Lob zuteil. Mit viel Selbstinitiative und guter Arbeit hätten sich die jungen Rekruten eingesetzt. Dies sind erfreuliche Aussagen, eben auch das ist möglich, man hört's nur wenig.

Ablauf der Wettkämpfe

Jeder Teilnehmer hatte die Gelegenheit, aus den sechs angebotenen Disziplinen seinen eigenen Dreikampf selber zusammenzustellen. Um dem Alter ebenfalls gerecht zu werden, wurden vier Kategorien vorgesehen, sodass für die Rangierung verschiedene Möglichkeiten offen standen. Das weibliche Element war letztlich nur durch Adj Uof Petra Neff vom Waffenplatz Monte Ceneri und von Major Regina Aeschbacher, MFS/DLG, vertreten.



Oberst i Gst Eduard Hirt übergibt an Stabsadj Marcel Brüngger auf Silbermedaillen-Kurs.



Stabsadj Heinz Zysset (von links) und Oberst i Gst Pierre-Yves Lang im 25-m-Standard.

Schiessen

Das Pistolenschiessen (190 Anmeldungen) auf 25 Meter sowie das Sturmgewehrschiessen mit 164 Angemeldeten verzeichneten die besten Melderresultate. Die erzielten Resultate konnten von sehr gut bis durchgezogen bezeichnet werden.

Der Hindernislauf, eine nahrhafte Sache

Obwohl der Parcours nur 280 m lang war, mussten 10 Hindernisse überwunden werden. Verschiedene Teilnehmer hatten Mühe, sich auf diese Disziplin vorzubereiten, weil auf anderen Waffenplätzen keine solche Anlage vorhanden ist. Dies führte dazu, dass verschiedene Wettkämpfer sich bei den als Schiedsrichter eingesetzten Rekruten bei gewissen Hindernissen taktische Ratschläge holten, wie am besten gerollt, gesprungen oder beispielsweise die schräge Wand erklommen werden konnte.

Radcross

Das Radcross mit dem Mountain-Bike führte über 2,5 km ins Chleiholzli. Auf jeden Fall schimpften all jene, welche die Strecke vorgängig nicht rekognoszierten. Einige sicherheitsbewusste Teilnehmer erklommen den saftigen Aufstieg zu Fuss. Die giftigen Abfahrten und engen Kurven konnten nur subtil befahren werden, wenn der richtige Gang rechtzeitig eingelegt wurde. Das perfekte (zivile) Material ist ohnehin die halbe Miete. Auch in dieser Disziplin ereigneten sich trotz Wettkampfhektik keine Unfälle.

Schwimmen

Im Schwimmbad an der Aare mussten 100 m im freien Stil absolviert werden. Diese Disziplin wurde von über 150 Teilnehmern ausgewählt. Olympische Rekorde blieben aus, aber den Plausch hatten bei

diesem Wetter ohnehin alle. Sowohl die Startpositionen wie die Schwimmstile hätten unterschiedlicher nicht sein können. Ein Oberst aus der Romandie wollte sogar Wasser-Walking betreiben!

Der Geländelauf

Der Geländelauf wurde im Längswald mit einer Distanz von 4 km und einer Höhendifferenz von rund 50 m angelegt. Diese Umgebung gefiel den Startenden, obwohl der letzte leichte Aufstieg kurz vor dem Ziel verschiedene Läufer kräftig schnaufen liess, aber im Walde störte das sowieso niemanden. Rund 80 Teilnehmer wählten diese Disziplin.

Der Military-Staffellauf, ein äusserst spektakulärer Anlass

Sowohl für die zahlreichen Zuschauerinnen wie für die teilnehmenden Wettkämpfer ist diese Disziplin von A bis Z kurz nach dem Mittagessen spannend. Der Military-Staffellauf wurde dieses Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. Acht Teams stellten sich zum Massenstart, kein Unfall, nur einige Stürze vor der Stabübergabe, also ein gelungener Anlass. Gestartet ist der Läufer, welcher eine Strecke von 1,5 km zurücklegen musste. Dieser übergab an den Biker. Dieser musste nach einem Rundkurs von ebenfalls 1,5 km in der Nähe des Kasernenzentrums vor der Übergabezone zuerst sein Velo ablegen und anschliessend 30 Meter sprintend an den Schlussläufer auf Inlineskates übergeben. Die Skater hatten vier Runden zu 400 Meter um die Kantinegebäude zu absolvieren, bevor die Zielflagge unterfahren werden konnte. Um keine Diskussionen über die Zahl der zurückgelegten Runden aufkommen zu lassen, wurden die Skater gefilmt.



Hptm Nils Büchi hat die schräge Wand erklommen.



Oberst Stefan Spahr kurz vor dem Ziel des Geländelaufes.

An der kurzen Siegerehrung konnte Divisionär Ulrich Jeanloz die Goldmedaillen an das Team mit Stabsadj Beat Howald (Cross), Adj Uof Stephan Zurfluh (Rad) und Adj Uof Christian Barbüda (Inlineskater) verteilen. 

Ein lang gehegter Wunsch geht ...

Im Oktober 2002 fand wiederum die Fliegerdemonstration der Luftwaffe auf der Ebenfluh/Axalp statt. Letztes Jahr war diese Demonstration wegen der tragischen Ereignisse im September 2001 abgesagt worden. Divisionär P.-A. Winteregg lud zu unserer grossen Überraschung die drei Teilnehmer, welche im Fliegererkennungsquiz 2001 das Maximum von 100 Punkten erreicht hatten, nochmals ein. Kpl Hanspeter Deflorin, Oblt Lukas Hegi, Wm Daniel Zumsteg sowie der Quizmaster Oberst i Gst Martin Schafroth und die Redaktorin Ursula Bonetti verbrachten einen unvergesslichen Tag in den frisch verschneiten und in der Sonne glänzenden Bergen des Berner Oberlandes. Die Flugvorführungen waren vorzüglich kommentiert. Da flog uns alles um die Ohren, was die Schweizer Luftwaffe zu bieten hat und demonstrierte verschiedene Einsätze. Höhepunkt bildete eine atemberaubend schöne Luftballettaufführung der Patrouille Suisse am strahlend blauen Herbsthimmel. Ich freute mich riesig, dass die Gewinner des letztjährigen Fliegerquiz nun doch noch ihren Preis erhalten haben und wohl ganz besonders geniessen konnten. Auch für Zwischenverpflegung war gesorgt. Der Super Puma flog uns auf die Ebenfluh und wieder ins Tal hinunter. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Luftwaffe, bei Div P.-A. Winteregg – Direktor BA für Ausbildung – für diesen Preis, die gute Organisation, die uns ermöglichte, als Gäste an einem aussergewöhnlichen Anlass an vorderster Front mit dabei zu sein. Für uns alle ging ein lang gehegter Wunsch doch noch

... in Erfüllung
U. Bonetti, Mörel